



Unternehmenskommunikation, Krombach 3, 9100 Herisau

**Avelina Stürm**  
Sachbearbeiterin  
Tel. 071 353 84 07  
avelina.stuerm@svar.ch

An die Empfängerinnen und Empfänger der  
SVAR Medienmitteilungen

Herisau, 5. November 2024

### **Medienmitteilung Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden**

Frei zur Veröffentlichung

#### **Öffentlicher Vortrag am 13. November 2024 im Spital Herisau zum Thema «Kniegelenksarthrose – was kann ich tun?»**

**Im Rahmen des öffentlichen Vortrages vom Mittwoch, 13. November 2024 um 19.00 Uhr, welcher im Spital Herisau stattfindet, referiert Dr. med. Alexander Ewers, Leitender Arzt Orthopädie und Traumatologie vom Departement für Chirurgie im Spital Herisau, über die Kniegelenksarthrose und welche Therapiemöglichkeiten es dafür gibt. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung ist nicht nötig.**

Kniegelenksschmerzen sind eine der häufigsten Ursachen für eine orthopädische Sprechstundenkonsultation. Häufig liegt bereits beim ersten Gespräch mit dem Patienten eine beginnende bis fortgeschrittene Arthrose des Kniegelenkes (Gonarthrose) vor, welche schlussendlich mittels künstlichem Kniegelenkserersatz saniert werden muss. Nicht selten liegt neben degenerativen Veränderungen zusätzlich auch eine Meniskusproblematik vor, die noch gut mit einem arthroskopischen (Schlüssellochtechnik) Kniegelenkseingriff zu behandeln ist. Auch andere konservative (Physiotherapie, Einlagerversorgung, Infiltrationen, Schmerztherapie) und operative – so genannte kniegelenkserhaltende – Massnahmen (z.B. Knochenknorpeltransplantation, Knorpeltherapie) können einen künstlichen Kniegelenkserersatz hinauszögern.

Sollte eine schmerzhaft Kniegelenksarthrose vorliegen, kann dem Patienten mit dem künstlichen Kniegelenkserersatz in der Regel sehr gut geholfen werden.

Wichtig ist eine frühzeitige Besprechung und Diagnostik der möglichen therapeutischen Möglichkeiten und Massnahmen. Ein frühzeitiges Orientierungsgespräch zwischen Patientinnen oder Patienten und Arzt ist zu empfehlen.

Mit dem Referat will Dr. med. Alexander Ewers die Thematik der Kniegelenksarthrose genauer erläutern und auf alternative Behandlungsmöglichkeiten hinweisen. Er zeigt auf, unter welchen Umständen von einer Operation abgeraten und mit welchen Methoden der Einsatz eines künstlichen Kniegelenkserersatz herausgezögert werden kann.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortet Dr. med. Alexander Ewers Fragen aus dem Publikum.



### **Dr. med. Alexander Ewers**



Dr. med. Alexander Ewers, Facharzt FMH für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, schloss seine Facharztausbildung 2013 am Kantonsspital St. Gallen ab. Im Januar 2014 begann er seine Tätigkeit als Oberarzt Orthopädie und Traumatologie im Spitalverbund AR. Im März 2022 übernahm er die Stv. Fachleitung Orthopädie und Traumatologie im Spital Herisau. Per Januar 2024 wurde er zum Leitenden Arzt Orthopädie und Traumatologie befördert. Neben der sogenannten Basisorthopädie umfasst sein operatives Spektrum arthroskopische und minimalinvasive Eingriffe sowie die Endoprothetik der grossen Gelenke (Knie, Hüfte und Schulter).

### **Ausblick**

Der nächste öffentliche Vortrag des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden zum Thema «Depression – Kein Licht am Horizont» findet am Mittwoch, 27. November 2024 um 19.00 Uhr im Psychiatrischen Zentrum AR statt. Referieren wird Dr. med. Hayriye Bezirkan, Leitende Ärztin / Stv. Chefärztin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

### **Weitere Auskunft**

Manuel Walder, Sachbearbeiter- Unternehmenskommunikation SVAR, 071 353 84 12,  
[kommunikation@svar.ch](mailto:kommunikation@svar.ch)

### **Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden**

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) stellt in Herisau (AR) mit dem Akutspital und dem Psychiatrischen Zentrum AR die medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung im Kanton Appenzell Ausserrhoden sicher und ist auch für einen grossen Teil der Bevölkerung der umliegenden Region die erste Anlaufstelle. Die SVAR Kliniken und Abteilungen versorgen die Bevölkerung rund um die Uhr mit medizinischen Leistungen. Der SVAR behandelte im vergangenen Jahr gesamthaft 6'271 Patientinnen und Patienten stationär sowie 54'174 ambulant. Mit mehr als 660 Mitarbeitenden ist der SVAR einer der bedeutendsten Arbeitgeber im Kanton. Besuchen Sie den SVAR auch auf [Facebook](#), [Instagram](#), [YouTube](#), [LinkedIn](#), oder [www.spitalverbund.ch](http://www.spitalverbund.ch).